



Andrea 'Princess' Wardzichowski  
Chaos Computer Club Stuttgart e.V.

<http://www.cccs.de/>

[princess@bofh.de](mailto:princess@bofh.de)

**"Das Internet, die Privatheit, die Medien  
und der ganze Rest"**

Gymnasium St. Agnes 21. März 2014

Es ist mir eine echte Freude, heute hier zusein und ich fühle mich durch die Einladung sehr geehrt.

Solche Termine (== vormittags) sind für uns im CCC(S) nicht einfach, denn wir sind idR. alle Vollzeit berufstätig.

Wir versuchen aber, unseren Teil zum Projekt „Chaos macht Schule“ beizutragen.

Kurz vorweg: **hat mich jemand gegoogelt?**

**Bitte immer FRAGEN wenn Begriffe oder Zusammenhänge unklar sind.**

# Über den CCC(S)

## Über den **CCC e.V.**:

Gründung 1986 in Hamburg  
**Galaktische Gemeinschaft von Lebewesen**  
Kein grober Unfug, sondern feiner Fug!

## Über den **CCCS e.V.**:

Hiesiger „Ableger“ des „großen“ CCC  
Seit Sommer 2001 Treffen  
Seit Oktober 2003 monatliche Vortragsreihe  
Spaß am Gerät, aber auch Gefahren beim  
bedenkenlosen Einsatz von Technik

In vielen großen und inzwischen auch in vielen kleinen Städten gibt es sog. Chaostreffs, die **im Sinne des CCC e.V.** agieren, der 1986 in Hamburg gegründet wurde.

Was dort gemacht wird, ist größtenteils kein großer „Zauber“: die meisten Treffs bestehen aus losen **Stammtischen**, manche Clubs haben auch Räume, in denen sie basteln können.

Wie jeder Club seine Aktivitäten auslebt, **hängt immer an den Aktiven** eines jeden Clubs.

Wir in Stuttgart betreiben weniger Bastelei (das macht der shackspace e.V.), wir sind eher im **Vortrags- und Referentengeschäft** unterwegs.

Ganz gelegentlich gelingt mal ein „großer Wurf“, d.h. Daß eine Sicherheitslücke vom „CCC“ und deren Untergruppierungen aufgedeckt wird und dann hat der CCC meist auch **mediale Öffentlichkeit**.

Aber auch hier in Stuttgart hatten wir einige sehr gute Artikel in der StZ und StN.

# Über mich

## Princess

Anfang/Mitte der 80er: wir wünschen uns  
Fischer-Technik – und bekommen es auch :)

1986 Erste Programmier-Erfahrungen

1988 Abitur am katholischen Mädchengymnasium  
Sophie-Barat-Schule in Hamburg

Seit November 1990 im Netz aktiv  
(Mail, News, IRC, Relay Parties, CCC)

Heute: CCCS e.V. (Presse), Haecksen,  
querulantin.de

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ St. Agnes 21.3.2014

3

Ich war auch auf einem **Mädchengymnasium** und denke heute, daß das meinen Werdegang entscheidend beeinflusst hat. Im Jahr **1986 kam ich zur „Computerei“** und lernte Basic und Pascal, das Binärsystem, die Maschinensprache des Apple ][e, Aussagenlogik und die wichtigsten elektronischen Bauteile und ihre Funktion.

Seitdem haben Computer und später Netze mich nicht mehr losgelassen.

Ich arbeite als **System- und Netzwerkadministratorin** bei einem nichtkommerziellen Internetprovider. Durch die Verwendung meines Nicknames, den ich erstmalig im **Internet Relay Chat** benutzte, deute ich allerdings an, daß ich **privat und für den CCCS** unterwegs bin.

Meine **Homepage** habe ich eröffnet, um dort meine aktuellen Vorträge und Veröffentlichungen zu lagern und darzustellen, was mich heute ausmacht. Es ist leider nicht möglich, meine sämtlichen **„Jugendsünden“** aus dem Netz zu tilgen. Dabei war ich bereits **21**, als ich ins Internet kam!

Es gibt dort auch ein **Blog**, was ich sehr gemischt befülle.

## ...und was ist eigentlich Hacken?

- Wird oft gefragt
- Hat nicht unbedingt was mit Computern zu tun
  - Heißwasser für Würstchen in der Kaffeemaschine warmmachen (Cebit Messestand)
  - Erfindung der Filtertüte durch eine Dame namens Melitta (!)
- Kann man in dem Sinne nicht „lernen“
- Ergibt sich daraus, daß man eine Sache lange benutzt und gut kennt. Dann kennt man irgendwann auch die Schwachstellen.

Der CCC wird immer mit „hacken“ in Verbindung gebracht.

Wir verstehen darunter den  **kreativen Umgang mit Technik** und das Aufdecken von Schwachstellen in Rechnern und Netzen. Wir verstehen darunter **NICHT** das gewaltsame oder zerstörerische Eindringen in Rechner und Netze.

**Der CCC ruft auch nie zu Straftaten auf.**

Wir sind auch nicht gegen Strafverfolgung, **nur für den maßvollen Umgang mit Daten und Instrumenten! Das Augenmaß** muß gewahrt bleiben.

# Agenda

- Alte und neue Medien
- Internet
- Datenschutz und Privatsphäre
- Rechtliches
- „Meine Webseite was könnte da stehen?“
- NETiquette
- Ausblick

Es ist wirklich schwierig, ein so komplexes Thema wie „internet und neue Medien“ in einen kurzen Vortrag zu pressen, aber ich hoffe, es gelingt mir, die wichtigsten **Denkanstöße** zu geben.

## „Alte“ Medien

- Zeitung/Zeitschriften/Druckwerke
  - Radio
  - Fernsehen
- => Rückkopplungsmöglichkeiten:  
Leserbriefe, evtl. Höreranrufe
- => redaktionelle Kontrolle, eigene Inhalte  
können nicht ohne weiteres veröffentlicht  
werden.

Die Einteilung in alte und neue Medien ist willkürlich gewählt. Ich möchte aber aufzeigen, daß es bei herkömmlichen Medien sehr viel schwieriger war und ist, **etwas zu veröffentlichen oder auch nur zu kommentieren.**

Herkömmliche Medien sind **stark redaktionell durchdrungen.**

**Der Hörer/Zuseher/Leser kommt eher nicht zu Wort!**

# „Neue“ Medien

- Internet
- Mobiltelefonie / Smartphones
  - => **Möglichkeiten**, eigene Inhalte zu veröffentlichen: Eigene Webseite, Blog, Foren, soziale Netzwerke
  - => **keine redaktionelle, Fakten-, Rechtschreib- und emotionale Kontrolle**

Internet und der Zugang dazu durch Smartphones haben die Welt umgekrempelt. Jeder kann sofort Dinge veröffentlichen, unabhängig von **Wichtigkeit oder Wahrheitsgehalt**.

# Internet

- **Bietet ungeahnte Möglichkeiten**
- Früher: Bibliothek (Schul-, Stadt-) danach: Welt zuende
- Heute: Brockhaus, Encyclopedia Britannica, Wikipedia, Suchmaschinen
- Das Leben wird einfacher: [www.bahn.de](http://www.bahn.de), [www.vvs.de](http://www.vvs.de), Openstreetmap...
- **Freie Meinungsäußerung und freie Presse**: in einer Demokratie unverzichtbar!
- Aber auch: Suchtpotential durch soziale Netzwerke
- Konsumieren vs. Daten hochladen
- Leider aber auch: sich selber zum Brot machen: <http://de.webfail.com/> (Fail des Tages)

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ St. Agnes 21.3.2014

8

**Frage: Was ist das Internet?** == Rechner die vernetzt sind und über das gleiche Protokoll (TCP/IP) kommunizieren.  
(was ist ein **Protokoll**?)

Zuallererst: Das Internet als **Zugang zu Wissen** und als Kommunikationsmittel ist schier unglaublich!

Man kann sich Dinge in sekundenschnelle anlesen, wofür man früher **langwierige Gänge in die Bibliothek** brauchte, die nichtmal immer von Erfolg gekrönt waren!

Außerdem kann man ganz viele **phantastische Menschen** über das Netz kennenlernen.

**Fragen: wer geht in die Bib?**  
**Was ist Wikipedia?**  
**Wer kennt Openstreetmap?**

Es bestehen Unterschiede, wenn man nur **passiv** am Internet teilnimmt (Webseiten abrufen, Mails schicken) oder ob man selber Dinge **veröffentlicht** (Webseite, Blog, Twitter, soziale Netzwerke aller Art).

# Datenschutz und Privatsphäre

- Personenbezogene Daten
- Datenschutzgesetz
  - Zweckgebundenheit
  - Datensparsamkeit
- Privatsphäre
- „nix zu verbergen“? „Ich steh dazu“?
- Konsequenzen in der Zukunft! (später mehr)

Hier kommen auch zu einem neuralgischen Punkt: wenn ich im Netz mit meinem richtigen Namen in Erscheinung trete, entsteht quasi sofort eine **Datenspur** von personenbezogenen Daten, die sich **nicht mehr tilgen** läßt.

In Deutschland gibt es das **Datenschutzgesetz**, daß Dritten nur in sehr engen Grenzen erlaubt, **personenbezogene Daten** zu verarbeiten. In einem normalen Leben in .de ist man idR. beim **Einwohnermeldeamt** gemeldet (Perso, Paß), man braucht ein **Konto** (spätestens wenn man arbeitet). Auch Vermieter und **Telekommunikationsanbieter** haben personenbezogene Daten, auch Versandhändler etc.

Was man allerdings im Netz von sich preisgibt, geschieht **komplett freiwillig und optional!** Da dies Dinge öffentlich sind, greift kaum ein Gesetz, wenn man sie wieder entfernen will.

**Prognosen sind immer schwierig, insofern sie die Zukunft** betreffen: niemand weiß, wer in Zukunft aus den Daten im Netz richtige und falsche Schlüsse über eine Person ziehen wird.

# Rechtliches

- Alle Gesetze gelten auch im Internet!
- Nachweis ist manchmal schwerer, manchmal leichter
- Urheberrecht: Musik/Filme herunterladen aus offensichtlich illegalen Quellen ist strafbar
- Abmahngebühren: mehrere Hundert Euro
- Schadensersatz: 50.000-100.000 Euro!

**=> kein Spaß.**

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ St. Agnes 21.3.2014

10

Alle Gesetze, die im **richtigen Leben** gelten, gelten auch im Internet. Es ist daher **unverständlich**, daß Politiker immer neue Gesetze fordern

Neue Gesetze machen die Nachweisbarkeit an manchen Stellen nicht besser. Manche Dinge sind auch schlicht und einfach nicht nachzuweisen. **Mails und Logs können leicht manipuliert** werden.

Auch **Beleidigungen** sind strafbar.

Das **Urheberrecht** in Deutschland ist besonders streng, auch die Nutzungs- und Verwertungsrechte von Druckwerken, Filmen und Musik. Die **Abmahnindustrie kennt keine Gnade**, auch bei Minderjährigen nicht!

Aus **IP-Adresse** (die beim Einwählen ins Netz eindeutig vergeben wird), **Datum und Uhrzeit** kann nach Gerichtsbeschuß ein **Anschlußinhaber** ermittelt werden. Dieser haftet für alle Straftaten, die über den Anschluß begangen werden.

# Meine Webseite, was könnte da stehen?

- Name
- Spitzname
- Foto
- Hobbies
- Lieblingsgetränk/Liebungsgericht
- Lieblingsfilm/-serie
- Lieblingsschauspieler
- Lieblingsbücher
- Freunde
- ...

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ St. Agnes 21.3.2014

11

Würdet Ihr das auf ein Plakat schreiben und in die Aula oder auf den Schulhof hängen?

Würdet Ihr das zuhause in den Hausflur hängen?

Oder auf die Straße, in der Ihr wohnt?

Wieviel davon würdet ihr **DER WELT** (denn nichts anderes ist das Internet!) mitteilen wollen?

Überlegt daher sehr genau, wieviel Ihr der Welt über Euch mitteilt.

# NETiquette

- „**Gesetz**“ im Internet, dessen Einhaltung aber niemand kontrollieren kann und will, aber es ist **höflich!**
- „**Vergiß nie, daß am anderen Ende der Leitung auch ein Mensch sitzt**“
- „**Schreibe nichts, was Du nicht jemandem auch ins Gesicht sagen würdest**“

Gerade zu dem zweiten Satz Geschichten aus dem richtigen Leben, die viele Eurer Eltern sicher schonmal erlebt haben:

Wenn ein Nachbar zu laut ist oder falsch parkt, dann trauen sich ganz viele Menschen nicht, **direkt** zu ihm hinzugehen und ihn freundlich zu bitten, leiser zu sein oder sein Auto umzuparken.

Was viele aber sehr leicht machen ist, **sich beim Vermieter oder der Hausverwaltung zu beschweren, also den indirekten Weg** gehen und die direkte Konfrontation zu vermeiden.

Hier zeigt sich, daß viele Menschen zwischen **schüchtern und feige** sind. Es zeigt aber auch, daß die Kommunikation im Netz, ohne daß man sein Gegenüber sieht, das **Lästern** über jemanden **erleichtert**, ebenso wie das **Streiten**. Im Richtigen Leben würden viele gar nicht so „laut“ werden, wie sie zuweilen im Netz erscheinen.

Bitte **verinnerlicht diese Grundsätze** bei allem, was Ihr tut.

Wählt zuerst den **direkten Weg** und erst wenn der nicht funktioniert, geht es eine Stufe „nach oben“ (Eltern, Lehrer, Rechtsanwalt.....)

## Mit dem richtigen Namen ins Netz?

- Die NETiquette spricht noch von **Realnamenspflicht** (1990)
- Dies gilt heute so nicht mehr
- Richtiger Name nur bei **Rechtsgeschäften** (Bestellungen, Einschreibung, Reisebuchung) nötig
- Andernfalls: minutiöse Nachverfolgung aller „Jugendsünden“ möglich  
=> **nachteilig** für zukünftige Freundschaften und auch Arbeitsverhältnisse!

Ginge ich heute ins Netz, würde ich **meinen richtigen Namen nicht mehr verwenden**. Es ist mir aber nicht möglich, im Netz „unsichtbar“ zu werden, daher arbeite ich daran, daß man meine **aktuellen Publikationen** zuerst findet.

Aus dem richtigen Leben: ein Freund hat schonmal eine **Arbeitsstelle nicht bekommen**, weil ihm Äußerungen aus dem Netz zur Last gelegt wurden. Wir sprechen hier also von realen Bedrohungen einer Existenz.

Auch **Eltern und Sportvereine** tun Kindern keinen Gefallen, wenn sie unkontrollert **Fotos** von allen Familienfeiern und Veranstaltungen veröffentlichen. Diese sind auch noch **Jahrzehnte** später einsehbar! Sprecht mit Euren Eltern und Euren Vereinen, wenn die dies auch so praktizieren.

**Empfehlung:** in sozialen Netzwerken und im privaten Bereich **NICHT den richtigen Namen verwenden**. Eure Freunde wissen ja, wer Ihr seid.

# Was tun bei Mobbing?

- Mobbing ist leider keine altersfrage, es kann immer auftreten
- Soziale Netzwerke werden oft dafür mißbraucht
- Wehren/reagieren/diskutieren macht es manchmal noch schlimmer
- Eher: mit denjenigen nicht mehr kommunizieren
- Als Unbeteiligte: auf die Mobber einwirken, Vernunft zeigen, fragen, ob das nicht gemein gegenüber dem Gemobbten ist
- Oft hilft aber nur: Eltern und Lehrer zu Hilfe holen

Die **scheinbare Anonymität** im Netz befördert leider solches Verhalten und erleichtert es den Mobbern.

Zeigt den **Mobbern, daß ihr Verhalten feige ist**, denn sie üben es nur übers Netz aus. Auch hier: **direkt ins Gesicht** sagen würden sich die meisten das nicht trauen!

Für sich selber als Opfer: **versucht, zu sortieren**. Wer sind meine Freunde, wer ist wichtig für mich? **Wer unterstützt mich?**

Oft kommt heraus, daß das, was in irgendeinem Netzwerk steht, für das wirkliche Leben nicht wirklich relevant ist.

**Problem: dazugehören wollen**. Aber: wieso will man irgendwohin, wo sie nicht gut zu mir sind? Wiederum: sortieren, wer mich unterstützt.

**Anekdote:** neulich im IRC also mich alle doof fanden, ich aber wusste, was ich weiss und die anderen eben nicht.

# Was tun bei Stalking?

- Die Kehrseite von „Tolle Menschen kennenlernen“ :(
- Wieder: weniger reagieren ist mehr
- Handynummer wechseln, aber NICHT veröffentlichen, sondern nur sehr gezielt weitergeben (dies evtl. sogar protokollieren)
- Mit Schule und Vereinen sprechen, Hilfe erbitten
- Polizei einschalten
- Besser: **vorbeugen!** Nicht zu schnell zuviele private Daten herausgeben.
- Vorsichtig sein bei der Einschätzung „wer ist mein Freund, kenne ich den/die gut genug“

Stichwort: den/die kenne ich, das sind doch **keine Fremden**

Nur, weil man mit jemandem 2 Wochen gechattet hat, kennen man den/die noch lange nicht! Im Netz kann man sich **IMMER anders geben, als man in Wirklichkeit ist.**

Bedeutung von „Freundschaftsbeziehung“ in sozialen Netzwerken: **Abonnement von Statusmeldungen!** Nicht mehr!

Bei neuen Bekanntschaften: Nur Mailadresse herausgeben. Läßt sich leichter wegfiltern als Telefonanrufe.

Wohnadresse auch erst unter Verschuß halten. Meint Dein Gegenüber es ernst und ist wirklich der/die, der er vorgibt zu sein, dann stimmt er auch einem Treffen zuhause bei Deinen Eltern zu.

Menschen kennenlernen gehört zum richtigen Leben und **im Internet gibt es nichts, was es nicht draußen in der realen Welt auch gibt.**

Man kann prima Menschen kennenlernen, sollte aber ein paar **Sicherheitsregeln** beachten.

## Ausblick – was sollen wir tun?

- Sparsamer Umgang mit persönlichen Daten
- Verantwortungsvoller Umgang mit allen Arten (!) von Medien
- Eltern aufklären. Kein Witz.
- Gehirn eingeschaltet lassen :)
- Weiterdenken (an die Zukunft und wie Eure Bilder und Äußerungen dann aussehen könnten)
- **Spaß am Leben nicht nehmen lassen!**

# Fragen und Diskussion



?

?

?

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ St. Agnes 21.3.2014

17

Einladung: Easterhegg. Ostern 2014 Kulturhaus Arena, gerne auch als Referentin!